

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	
Studiengang an der FAU:	WiWi, Schwerpunkt BWL
E-Mail:	
Gastuniversität:	Kyonggi University, Suwon
Gastland:	Südkorea
Studiengang an der Gastuniversität:	International Industrial Information
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS 2017

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Als Erstes musste ich mich mit einem Motivationsschreiben am betreuenden Lehrstuhl von Herrn Prof. Dr. Holtbrügge bewerben. Nach einem Auswahlgespräch und der Zusage von diesem Lehrstuhl musste ich mich noch an der Gasthochschule bewerben. Man benötigt hierfür die gängigen Bewerbungsunterlagen und zusätzlich ein Empfehlungsschreiben und ein ärztliches Attest (Aids, Tuberkulose, Hepatitis B). Der „Letter of Admission“ kam zwei Monate vor Semesterbeginn an.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Mein Visum musste ich persönlich in Frankfurt beantragen und es ist für deutsche Studierende kostenlos. Geflogen bin ich von Frankfurt direkt nach Seoul und habe für Hin- und Rückflug 750€ mit Asianaair gezahlt.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Für die Austauschstudierenden war es bei uns Pflicht im Wohnheim zu wohnen. Das Wohnheim liegt auf dem Campusgelände. Es ist nach Geschlechtern getrennt, es gibt einen Mädchen- und einen Jungenturm, das Betreten des anderen Turms war nicht erlaubt. Es gibt die Auswahl zwischen Einzel- und Doppelzimmern. Die Zimmer sind mit einem Bett, Schreibtisch, Kleiderschrank und einem Schuhschrank ausgestattet. Jedes Zimmer hat ein eigenes Bad und in jedem Stockwerk gibt es einen Wasserspender und einen Getränkeautomaten. Eine Küche gibt es nicht und Kochutensilien im Zimmer sind nicht erlaubt. Bettwäsche konnten wir auf Anfrage vom Internationalen Office leihen. Waschmaschinen und Trockner gibt es in jedem Turm und sie können für 1000 Won benutzt werden. Es gab für uns Austauschstudierende die Möglichkeit eine Küche für 2h Stunden am Tag zu mieten. Wir waren meistens außerhalb Essen. Auf dem Campus gibt es noch weitere Supermärkte und Mensen. Ansonsten gibt es einen kleinen Supermarkt, ein Schreibwarengeschäft, einen Copyshop, eine Mensa und ein Café im Wohnheim.

Es ist immer Sicherheitspersonal da, das auf die Einhaltung der Regeln achtet. Das Wohnheim schließt um 1 Uhr und öffnet dann erst wieder um 5 Uhr.

4. Studium sowie Sprachkurse an der Gastuniversität

Ich habe nur 4 Kurse an der Uni belegt, da es leider einige Überschneidungen der Kurse gab und nicht mehr zu meinem Studium in Deutschland gepasst hat. Die Fächer finden immer einmal pro Woche für 3h statt. Man darf maximal 3mal pro Kurs fehlen und es gibt auch mündliche Noten. In den meisten Fächern hatte ich zwei Klausuren, eine in der Mitte des Semesters und eine am Ende. Das System ist sehr schulisch, je nach Professor gab es Hausaufgaben und Präsentation über das Semester verteilt. Ich würde empfehlen so viele Fächer wie möglich zu belegen, da es verglichen mit Deutschland sehr viel einfacher ist, gute Noten zu bekommen. Es gab die Auswahl zwischen einem Intensiv Sprachkurs (kostenpflichtig, 5 Tage die Woche) und einem Sprachkurs, der einmal die Woche stattgefunden hat (umsonst).

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Es gibt an der Uni ein Buddyprogramm, jeder Austauschstudierende bekommt einen koreanischen Studierenden zugeteilt. Dieses Programm ist sehr gut, mein Buddy hat mir bei allem möglichen geholfen (Kursanmeldung, Registrierung in Korea). Das International Office war sehr freundlich, aber oftmals auch überfordert. Bei Problemen oder Fragen musste man meistens öfters nachfragen und aufdringlich bleiben. Bei mir hat aber am Ende immer alles funktioniert.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Es gibt verteilt auf dem Gelände mehrere Mensen und eine große Bibliothek, die zumindest in der Prüfungszeit 24h am Tag geöffnet hat. Ich war dort selbst nur einmal, aber es gibt einige Computerräume und Gruppenarbeitsräume.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (U-Bahn, Bus) ist man in 40-60min in Seoul. Suwon ist nicht so sehenswert, aber Seoul hat mir sehr gut gefallen. Für die U-Bahn gibt es eine sehr gute App, bei den Bussen gibt es keinen englischsprachigen Fahrplan aber mit Maps war es ziemlich einfach sich zurechtzufinden.

An den Wochenenden haben wir sehr viele Trips in Seoul und innerhalb Koreas gemacht. Die Flüge innerhalb Asiens sind auch sehr günstig und somit ist es auch ein sehr guter Ausgangspunkt für längere Trips.

Wir mussten ein koreanisches Konto eröffnen, ich habe meins nie benutzt. Ich konnte mit meiner Kreditkarte kostenfrei Geldabheben und hatte damit auch nie Probleme. Man konnte auch praktisch überall mit Visa oder Master Card bezahlen.

Da es meistens überall WLAN gibt, habe ich dort keinen Vertrag abgeschlossen. Ich hatte damit auch nie Probleme und habe zumindest in den Städten immer WLAN gehabt. Mein Buddy hatte mir einen Prepaid Vertrag bei Olleh empfohlen.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Mein Zimmer hat ca. 390€ im Monat gekostet. Ich habe ca. 1000€ pro Monat ausgegeben. Die Lebenshaltungskosten sind ähnlich wie in Deutschland. Essen gehen ist ein bisschen günstiger als in Deutschland, aber ohne die Möglichkeit zu kochen habe ich in Korea dafür deutlich mehr Geld ausgegeben als in Deutschland.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich hatte nicht wirklich schlechte Erfahrungen während meiner Zeit in Korea. Sicherlich muss man sich auf vieles einstellen vor allem das Wohnheim war nicht unbedingt einfach. Aber ich habe in meiner Zeit dort sehr viel gesehen und sehr gute Erfahrungen mit den sehr hilfsbereiten Koreanern gemacht. Ich kann ein Auslandssemester in Korea nur jedem empfehlen, der sich für Asien interessiert und gerne mal eine andere Kultur kennenlernen möchte.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

<http://www.kyonggi.ac.kr/KyonggiEng.kgu>

<https://www.facebook.com/kyonggiglobalk/>